

Prof. Dr. Alfred Toth

### Wie stellt man Zeichenklassen als Tritozahlen dar?

1. Die eine der beiden möglichen Antworten auf die im Titel dieses Aufsatzes gestellte Frage lautet

$$K \rightarrow \text{Zkl},$$

d.h. man bildet nach dem von Kaehr (2009) vorgeschlagenen Verfahren kontextuelle Indizes (K) auf jedes Subzeichen einer Zkl ab. Wie das funktioniert, hatten wir in Toth (2018a) gezeigt.

Die andere mögliche Antwort, die wir in Toth (2018b) anhand der Kontextur  $K = 2$  gezeigt hatten, in der die Zahlensysteme für Proto-, Deutero- und Tritozahlen noch nicht unterschieden sind, lautet

$$(P, D, T) = f(\omega),$$

d.h. man geht quasi den umgekehrten Weg und kontexturiert nicht die Zkln, sondern bildet die polykontexturalen Zahlen auf die in Toth (2016) dargestellte ortsfunktionalen Zahlensysteme ab.

2. Nun hatten wir in Toth (2018c) gezeigt, daß man wegen der Konstanz der triadischen Hauptwerte in der allgemeinen Form einer Zkl

$$\text{Zkl} = (3.x, 2.y, 1.z)$$

das System der 10 benseschen Zeichenklassen allein mit Hilfe von Tripeln aus trichotomischen Stellenwerten darstellen kann. Wir bekommen dann

$$(1_3, 1_1, 1_{1.3})$$

$$(1_3, 1_1, 2_1)$$

$$(1_3, 1_1, 3_3)$$

$$(1_3, 2_{1.2}, 2_2)$$

$$(1_3, 2_{1.2}, 3_3)$$

$$(1_3, 3_3, 3_3)$$

---

$$(2_2, 2_{1.2}, 2_2)$$

$$(2_2, 2_{1.2}, 3_3)$$

$$(2_2, 3_3, 3_3)$$

---

$$(3_{2.3}, 3_3, 3_3)$$

Sobald wir nun die trichotomischen Tripel in der Form von Tritozahlen notieren, entfallen natürlich die kontextuellen Indizes. Da es sich um Tripel handelt, befinden wir uns in der Kontextur  $K = 3$  (vgl. die Tabelle bei Kronthaler 1986, S. 34):

000

001

010

011

012,

d.h. diese 5 Zahlen präsentieren“auf der Ebene der Morphogrammatik die 10 trichotomischen Tripel

(111)

(222)

(112)

(122)

(223)

(113)

(123)

(133)

(233)

(333).

### 2.1. Adjazente Tritozahlen für $K = 3$

x	y	z		z	y	x		z	y	x		x	y	z
∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅
∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅
				×				×				×		
∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅
∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅		∅	∅	∅
x	y	z		z	y	x		z	y	x		x	y	z

## 2.2. Subjazente Tritozahlen für $K = 3$

x	∅	∅		∅	∅	x		∅	∅	x		x	∅	∅
y	∅	∅		∅	∅	y		∅	∅	y		y	∅	∅
z	∅	∅		∅	∅	z		∅	∅	z		z	∅	∅
			×				×				×			

z	∅	∅		∅	∅	z		∅	∅	z		z	∅	∅
y	∅	∅		∅	∅	y		∅	∅	y		y	∅	∅
x	∅	∅		∅	∅	x		∅	∅	x		x	∅	∅

## 2.3. Transjazente Tritozahlen für $K = 3$

x	∅	∅		∅	∅	x		∅	∅	x		x	∅	∅
∅	y	∅		∅	y	∅		∅	y	∅		∅	y	∅
∅	∅	z		z	∅	∅		z	∅	∅		∅	∅	z
			×				×				×			

∅	∅	z		z	∅	∅		z	∅	∅		∅	∅	z
∅	y	∅		∅	y	∅		∅	y	∅		∅	y	∅
x	∅	∅		∅	∅	x		∅	∅	x		x	∅	∅

Alles, was nun noch zu tun bleibt, ist, die Tritozahlen 000, 001, 010, 011, 012 in die Tripel (xyz) einzusetzen. Damit ergeben sich natürlich 5 adjazente, 5 subjazente und 5 transjazente ortsfunktionale polykontexturale Trito-Zahlenfelder.

## Literatur

Kaehr, Rudolf, Polycontextuality of Signs? In: ThinkArtLab, 2009

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Einführung in die elementare qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Kontexturierung der qualitativen Zeichenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

Toth, Alfred, Ortsfunktionalisierung der polykontexturalen Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018b

Toth, Alfred, Die 27 Zeichenzahlen als kontexturierte Trichotomien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018c

5.12.2018